

Zum Thema B212n: Kreis hält bei B212 neu an bisheriger Position fest

Thematik B212 neu versachlichen.

A) Ist die B212 neu „absolut entbehrlich“, wie z.B. Hr. Sackmann, UWG-Abgeordneter meint.

Als Delmenhorster der beruflich öfter nach Berne u. Elsfleth fährt, bin ich dieser Meinung nicht. Die Ortsdurchfahrten wie Altenesch, Deichhausen usw. behindern das Vorwärtskommen doch erheblich, die Anwohner leiden unter dem Lärm usw.

B) Ist die B-212-Südtrasse notwendig.

Ebenfalls nein, es gibt keinerlei sinnvolle Begründung dafür, dass eine ab Deichhausen dann 4-spurige Bundesstrasse notwendig ist, um die Wesermarsch an Bremen, das GVZ usw. anzubinden. Weiterhin produziert der Schlenker den die Südtrasse nach DEL hinein macht nur zusätzliche Kosten und Verkehre, dem Ziel „Anbindung der Wesermarsch an das Oberzentrum Bremen“ nutzt dieser nicht im Geringsten.

Der größte Witz ist jedoch:

- a) Eine vierspurige Bundesstraße ab Deichhausen ist lt. Politik und Verkehrsplanung unbedingt notwendig.
- b) Eine Umfahrung von DEL wird jedoch vom gleichen Personenkreis aus dem Bundesverkehrswegeplan herausgenommen, das heißt ja wohl dass diese nicht benötigt wird.

Der Verkehr für eine vierspurige Bundesstrasse wird also bis Deichhausen gebeamt und hingehext, um dann von dort schön bequem nach Bremen fahren zu können?

Ein durchsichtigeres politisches Manöver gab es selten, die Politik versucht vor den Wahlen wieder mal uns alle zu „vera....“. Der gleiche Personenkreis wird dann noch am Wahlabend die Politikverdrossenheit und abnehmende Wahlbeteiligung beklagen. Später wird natürlich von den Politikern beklagt werden, dass trotz aller Anstrengungen die Umgehungsstrasse über Ganderkesee doch nicht zu verhindern war.

Ein Vorschlag der alle die oben beschriebenen Probleme löst liegt seit langem vor. Es ist die sogenannte VoN, von eigentlich allen, die sich mit gesundem Menschenverstand mit dem Thema beschäftigen favorisiert und als sinnvoll erachtet.

Gravierender Nachteil der VoN ist jedoch, dass diese nicht von sogenannten Experten entwickelt wurde sondern von Bürgern, die mit gesundem Menschenverstand das Problem lösen wollen. Daher wird versucht, diese Variante unbedingt zu verhindern. Es bleibt die Hoffnung, dass der Bürger sich mit großer Hartnäckigkeit doch gegen Verwaltung und Politik durchsetzen kann. Dafür gilt es zu kämpfen.

Freundlich grüßt
Heiko Stalling, Delmenhorst